

Ein optimistischer Blick nach vorn

AG 60plus in der Gemeinde Berumbur trägt mit vielen Veranstaltungen zum aktiven Dorfleben bei

Helle Begeisterung für Käte Brüggemann und Pastor Ingo Wiegmann.

Berumbur – Die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus in Berumbur kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das machte AG-Sprecher Rolf Günther während der jüngsten Versammlung im Haus des Gastes in Berum deutlich. „Wir haben an uns den Anspruch gestellt, mit Nachbarn, Freunden, Gleichgesinnten gemeinsame Zeit zu verbringen; einmal im Monat uns zu freuen, die anderen zu treffen, um mit ihnen etwas gemeinsam zu unternehmen – das verbindet uns. Es gibt zu viele Männer und Frauen, die allein sind, Menschen, die froh sind, dass wieder ein Tag zu Ende geht. Für diese Menschen sind wir da“, umriss Günther die Aufgabe der AG 60plus. Die vom Vorsitzenden genannten Zahlen lassen erwarten, dass das auch in Zukunft so sein wird. Waren es vor wenigen Jahren sieben Mitglieder, sind es heute nach Günthers Worten 60 Personen.

Eine wichtige Aufgabe der AG sieht der Vorsitzende darin, Zeit füreinander zu haben, gemeinsam zu lachen oder die Sorgen und Ängste zu besprechen, zuzuhören, eine gleiche Wellenlänge zu entwickeln. „Das ist Anliegen und Wesen der 60plus Berumbur. Und das unterscheidet uns von anderen.“

Die rege AG hat in diesem Jahr 16 Veranstaltungen durchgeführt, davon zwölf eigene. Höhepunkt sei die Grillfete im Juni gewesen. „Dass wir am 30. Juni mit

„Wir bei 60plus warten nicht darauf, dass etwas geschieht, sondern wir machen vieles selber“

ROLF GÜNTHER



Die AG 60plus unternimmt oft Fahrten in die nähere Umgebung, aber auch Fernziele stehen auf dem Programm. Die Resonanz auf das Reiseangebot ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Unser Bild zeigt eine Berumburer Reisegruppe in Leer.

dem niedersächsischen SPD-Fraktionsvorsitzenden, dem Bundestagkandidaten Garrelt Duin, Landtagsabgeordneten, zahlreichen kommunalpolitischen Größen unter Mitwirkung der Musikgruppe AGM-Trio und dem Shantychor „Freeseenkraft“ 180 Menschen auf die Beine bringen konnten – war für Berumbur eine Qualität, die wohl bisher noch nicht dagewesen ist“, zeigte sich Günther stolz auf das gemeinsam Erreichte.

Ein weiterer Erfolg für die AG 60 plus sei, dass die schon so lange gewollten Ortsteilschilder für Kleinheide und Holzdorf nunmehr genehmigt worden seien. Nach den Ortsteilafeln weitere sichtbare Zeichen für die Bürger in Kleinheide und Holzdorf, sich mit ihrer Gemeinde zu identifizieren.

Die Fragen „was ist gerecht, was ist zumutbar“ seien heute immer schwerer

zu beantworten, da jeder darunter etwas anderes verstehe. „Wir müssen aufpassen, dass unsinniges Geschreibsel und Talkshow-Gelaber über Gruppeninteressen unsere Gesellschaft nicht noch mehr zerstört und egoistisches Verhalten fördert. Arm gegen Reich, Jung gegen Alt, Kinder gegen Eltern, Arbeitslose gegen Arbeitsplatzbesitzer, die da oben, wir hier unten – der Neid auf andere werde immer mehr geschürt. Das hält keine Gesellschaft aus“, so Günther in seinem Beitrag. „Wir bei 60plus warten nicht darauf, dass etwas geschieht und mäkeln dann daran rum, wir machen vieles selber getreu dem Motto: mitmachen, statt mies machen. So sind moderne alte Menschen“, sagte er und hob in diesem Zusammenhang das besondere Engagement von Ursel und Werner Maschewski hervor. Obwohl MS-krank, sei Ursel Maschewski bei jedem Treffen dabei und leiste durch regelmäßige besondere Aktivitäten sehr viel für die Gemeinschaft.

Im fröhlich-heiteren Teil wurde gesungen, gelacht und Musik gemacht. Martin Janssen glänzte mit plattdeutschen Geschichten, Manfred Suttner mit Dönkes aus Westfalen, Anneliese und Helmut Benz leiteten zusammen mit Hinrich Freese eine tolle Versteigerung.

Für die absoluten Höhepunkte sorgten das „Hager Urgestein“ Käte Brüggemann und ihr Partner Ingo Wieg-

mann mit den Sketches „Die Reise nach Weimar“ und „Die Führerscheinprüfung“. In ihrer unnachahmlichen Art rissen die beiden die Teilnehmer von den Stühlen und erhielten langen Beifall.

Als Gäste nahmen unter anderem Hages Bürgermeister Martin Wenninga, Cornelius Peters, Bürgermeister von Berumbur, und Kurverwaltungsleiter Martin Janssen teil.



Das „Hager Urgestein“ Käte Brüggemann und ihr Partner Ingo Wiegmann sorgten für tolle Unterhaltung.

Beleuchtung und Bremsen sind Problem

Westerholt/hä – Vor gut einem Monat hat die HRS Westerholt der Elternschaft angekündigt, dass nach etwa einem Monat die Zweiräder der Schüler durch Polizei und Präventionsrat kontrolliert werden. Gestern war es so weit.

Das Ergebnis ist gerade vor dieser Ankündigung enttäuschend: Knapp 50 Prozent von rund 120 überprüften Fahrrädern, Mofas, Mopeds und Motorrollern weisen Mängel auf. Dabei fällt auf, so sagt Klaus Wilbers, Wilhelm Wübbenhorst und Manfred Behrends für Polizei und Präventionsrat sowie Sozialpädagoge Ingo Willms, dass vor allem die Zweiräder der älteren Schüler verkehrsun-sicher sind. „Die häufigsten Mängel betreffen die Beleuchtungsanlage, fehlende Reflektoren und die Bremsen“, sagte Wilbers. So genannte Steckleuchten brähten nichts, da Rücklichter meist direkt unter den Sätteln angebracht und deshalb nicht gesehen würden. Besser sei die Situation in den 5. und 6. Klassen. „Hier sind die Fahrräder meist in Ordnung.“

Im vergangenen Halbjahr haben Polizei und Präventionsrat bereits alle Grundschulen besucht und die Fahrräder überprüft. Auch dort sei das inzwischen vorliegende Gesamtergebnis Besorgnis erregend. „38 Prozent aller untersuchten Fahrräder weisen Mängel auf. An einer Grundschule waren es sogar 81 Prozent, und das bei Kindern einer Altersgruppe, die die komplexen Gefahren des Straßenverkehrs noch gar nicht voll erfassen können“, so Wilbers. Polizei und Präventionsrat wollen das Thema Fahrradsicherheit erneut aufgreifen und Eltern verstärkt in die Pflicht nehmen. Heute wird in Wittmund kontrolliert.

Grünlandprojekt ist abgeschlossen

Sophienhof-Ergebnisse werden vorgestellt

Hagermarsch/Holtrop – Das Grünlandprojekt van Bruchems ist abgeschlossen worden. Aus diesem Grund lädt die Versuchstation Sophienhof (Gemeinde Hagermarsch) der Landwirtschaftskammer Weser-Ems am Mittwoch, 21. Dezember, um 9.30 Uhr in der Gaststätte de Wall in Holtrop zu einer

Abschlussveranstaltung ein. Die Veranstaltung wird eröffnet von Justus Ackermann vom Landwirtschaftlichen Hauptverein. Es folgen Vorträge des Projektleiters und die Vorstellung der Versuchsergebnisse. Zum Thema „Perspektiven der Modellregion Ostfriesland“ wird Brigitte Nolopp einen Beitrag leisten.

BLÄSERKLASSEN IN ANSGARI



Die Bläserklassen der Kooperativen Gesamtschule Hage begeisterten abermals bei ihrem Weihnachtskonzert in der Ansgari-Kirche Hage. Es spielten fast 100 Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgänge. Mit dabei auch die Fünftklässler, die erst seit Anfang September ein Instrument erlernen.

FOTO: STROMANN

Behutsame Umbauten am Wasserschloss

Ganztagsschule: Vorburg und das Rentei-Gebäude in Dornum werden erweitert

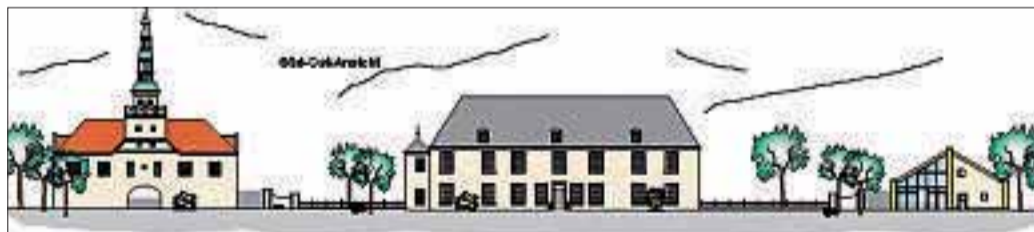
Dornum/fr – Die Haupt- und Realschule in Dornum soll zu einer Ganztagsschule umgebaut werden (wir berichteten gestern). Neben dem pädagogischen Konzept stellte Schulleiter Herbert Gerdes die für den Nord der Architekturbüro Reinhard Schneider erarbeiteten Pläne für die für den Ganztagsbetrieb notwendigen baulichen Maßnahmen vor. Das Wasserschloss, in dem die Schule beherbergt ist, steht unter Denkmalschutz, die Erweiterungsmöglichkeiten sind daher beschränkt. Am Schloss bildet die Überdachung des Innenhofes einen Schwerpunkt. Die Vorburg erhält einen Anbau, in dem ein Mehrzweckraum untergebracht wird. Die notwendige Mensa wird an das Rentei-Gebäude angebaut.

Auf die Erweiterung des Lehrerzimmers und des Verwaltungstraktes wird verzichtet, ebenso auf den Bau neuer Fachräume, die laut Gerdes in ausreichender Zahl zu Verfügung stehen. Räumlichkeiten für spezielle Werkstätten sind entbehrlich, da die als offene Ganztagsschule geplante Einrichtung mit außerschulischen Partnern zusammenarbeiten will.

Die Schule verfügt derzeit über zehn Klassenräume, einen Gruppenraum und ver-

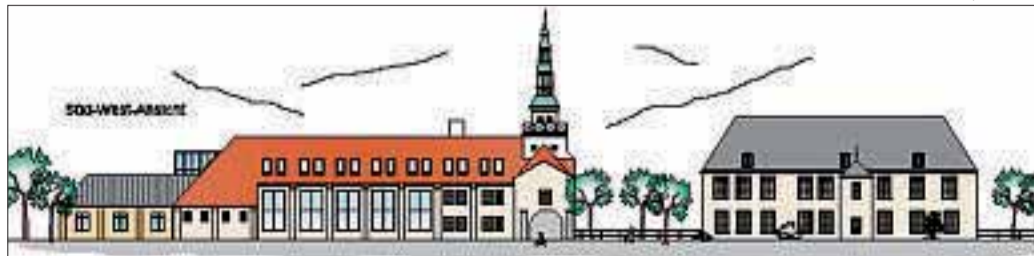


Die Vorburg mit der geplanten Mehrzweckhalle. Der Kontrast von moderner Architektur zum barocken Schlossstil ist bewusst gewählt worden. Links das Rentei-Gebäude, die Mensa entsteht dahinter.



Rechts in der Skizze die geplante Mensa, die mit dem Rentei-Gebäude (im Bild hinter der Mensa; mit Lehrküche) verbunden wird. Das Mensa-Gebäude soll auch als Freizeitanlage dienen.

SKIZZEN: ARCHITEKTURBÜRO SCHNEIDER, NORDEN



Die Vorburg (l.) erhält einen Anbau für eine zwölf mal zwölf Meter große Mehrzweckhalle. Die Turnhalle bleibt im Erdgeschoss; wo derzeit die Bibliothek ist, soll eine „Spieleothek“ eingerichtet werden. Die Bibliothek wandert in das noch auszubauende Dachgeschoss, wo darüber hinaus drei Mehrzweckräume entstehen.

schiedene Fachräume. Die vorhandenen Außenanlagen müssen für den Ganztags-

betrieb nicht erweitert werden. Spielgeräte, Spiel- und Sportplätze stehen nach den

Worten von Gerdes in ausreichender Anzahl zur Verfügung.